© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Beobachtungen aus Westfalen.

Von Geheimrat Uffeln in Hamm (Westfalen).

(Schluß.)

Daß nicht *Hadena monoglypha* in Frage kam, wurde mir klar, als ich noch an demselben Abend ein stark geflogenes Stück dieser Art an der Zimmerlampe fing; es mußte sich also bei einem Funde um eine erheblich später fliegende Noctue handeln.

Die gefundene Raupe zeigte keine Spur von Grün, welche Farbe in den meisten Raupenbüchern als Grundfarbe von *Luceria virens* angegeben wird (s. Wilde S. 255, Hofmann, Raupen S. 96, Seitz S. 241); sie war vielmehr hellgrau mit schwarzen behaarten Punktwärzchen, die in je einer Querreihe auf den einzelnen Segmenten angeordnet stehen, sowie mit schwarzbraunem Kopfe und ebensolchem Nackenschilde. Die Raupe verpuppte sich nach etwa 8 Tagen in einem länglichrunden Lager, welches sie sich in dem kurzen Rasen ausgefressen hatte, ohne Gespinst.

Die Puppe war erst hellbraun, später dunkelbraun mit 4 gleichlangen, abwärts und etwas gegeneinander geneigten Afterspitzen; sie zeichnete sich durch eine große Beweglichkeit aus, indem sie sich bei auffallendem Lichte oder bei leiser Berührung (selbst durch Anhauchen) sehr lebhaft um ihre Längsachse drehte.

Da ich schon bald zu der Ueberzeugung kam, daß ich eine *Luceria virens*-Raupe vor mir hatte, so suchte ich später an der Fundstelle nach weiteren Raupen dieser Art, indem ich größere auf dem Wege zwischen den Grasbüscheln umherliegende Feldsteine (Kalkgestein) umwendete. Unter den meisten fand ich nichts anderes als Ameisenbauten und verschiedene Laufkäferarten; unter zweien jedoch zeigte sich je eine Raupe der gleichen Art wie die zuerst gefundene. Auch diese lagen in einem in der Erde unter den Steinen ausgehöhlten, gespinstlosen Lager und wurden vorsichtig mit nach Hause genommen, wo sich die eine ordnungsmäßig verpuppte, die andere aber leider einging, weil sie die Haut nicht abzustreifen vermochte. Daß sich die Raupe von *L. virens* sehr gern unter Steinen verpuppt, wurde mir immer deutlicher, als ich in der Folgezeit noch eine Puppe unter einem Feldsteine entdeckte. Die so erhaltenen 3 Puppen ergaben tadellose Falter in den letzten Tagen des August.

Da ich nun meine Vermutung über die wahre Natur meines Raupenfundes bestätigt fand, versäumte ich nicht, Ende August und Anfang September die trockenen mit Gras bewachsenen Anhöhen bei Warburg nach geschlüpften *L. virens*-Faltern abzusuchen. Die kleine Mühe wurde reichlich belohnt, indem ich noch drei frischgeschlüpfte wundervolle Stücke dadurch eintragen konnte. Alle drei saßen an Blättern oder Halmen der *Bromus*-Art, welche ich als die Futterpflanze der *virens*-Raupe ansehen muß. Der Falter war nicht schwer zu finden, da das eigentümlich satte Grün seiner Vorderflügel von dem Gelbgrün der Anfang September schon stark abwelkenden *Bromus*-Gräser lebhaft absticht und den mit dachförmig angeordneten Flügeln dasitzenden Schmetterling verrät.

Als Eigentümlichkeit des Sommers (1919) mag noch erwähnt sein das spärliche Vorkommen von *Ichneumoniden* und anderer *Hymenopteren*.

Diese werden im Juli und August gewöhnlich auf den Blütenständen von *Umbelliferen* wie *Daucus carota*, *Heracleum sphondylium* und *Pastinaca sativa* zahlreich angetroffen und mit dem Netze leicht gefangen.

Namentlich die letztere Pflanze ist bei den *Ichneumoniden* und auch den *Dipteren* außerordentlich beliebt, solange sie blüht. Man sieht dann auf jeder Dolde zahlreiche Vertreter dieser Insektenordnungen, den Nektar der Blütenpolster begierig leckend, umherwandern. Neben kleinen und kleinsten Arten von Schlupfwespen machen sich auch zahlreiche Vertreter der großen Formen wie *Amblyteles*, *Ichneumon* und *Trogus* bemerkbar; auch *Pimpla-*, *Glypta-* und *Ephialtes*-Arten sind häufige Gäste.

Alle diese Tiere aber waren im heurigen Sommer nur ganz vereinzelt festzustellen; einen Grund für diese auffallende Tatsache mag ich nicht anzugeben. Der Pastinak blühte ebenso schön wie in früheren Jahren, und der Tisch war somit reichlich gedeckt. Auch an Wirten für die Larven der Schlupfwespen wird es wie in jedem Jahre auch 1918 und 1919 nicht gefehlt haben; das Wetter war lange Zeit günstig; wo blieben also die Gäste der *Umbelliferen?*

Nach Mitte September nahm der im allgemeinen nicht reiche Insektensegen des Jahres 1919 ein frühes Ende.

Hier in Hamm erinnerten nur noch einige *Vanessa urticae* und *Chrysophanus phlaeas* an die Falterwelt und einige *Eristalis*, *Syrphus* und *Catabomba* an die Fliegenpracht des Sommers.

Auf dem Blattwerk von *Rhamnus frangula*-Gebüsch unter hohen Eichen saßen noch in Anzahl einige *Emphylus*-Arten als Vertreter der *Tenthrediniden*, an den Zweigen dieser Sträucher aber hie und da die erwachsenen Raupen von *Amphidasis betularia* und *doubledayaria*, wie grüne und graue Zweigstückchen ruhig und hoch aufgerichtet.

Als auch diese Gesellschaft vom Schauplatze der Natur zurücktrat, war wieder einmal ein Sammeljahr im wesentlichen abgeschlossen; denn was nun noch kommen konnte, waren die wenigen Frostspanner-Arten, die *Hybernia aurantiaria* und *defoliaria* und *Cheimatobia brumata*, die außer ihrer Häufigkeit für gewöhnlich schon nicht viel des Anziehenden bieten.

In diesem Jahre waren selbst diese außerordentlich spärlich vertreten; sie hatten aber wegen des unerwartet frühen Winters auch eine höchst ungünstige Flugzeit.

Aus den entomologischen Vereinen.

Entomologischer Verein für Hamburg-Altona.

Sitzung am 9. Juli 1920.

(1. Feriensitzung.)

Anwesend 16 Mitglieder.

Herr Prof. Dr. Hasebroek spricht über die Zucht des seltenen, als Raupe im Rohr lebenden Kleinschmetterlings *Chilo phragmitellus*. Der interessante Vortrag wird gesondert in der Gub. Ent. Zeitschrift erscheinen. Außerdem hat Herr Hasebroek noch ein in diesem Jahre gezogenes Exemplar der *C. or ab. [illegible] flavimacula* mitgebracht. Er knüpft daran [illegible] Mitteilungen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

über die Ausfärbung der Schmetterlingsflügel in der Puppenhülle und kommt zu dem Schluß, daß *albingoflavimacula* als Vorstufe zu der ganz schwarzen *ab. subcaeca* aufzufassen ist. Herr Landrichter Warnecke zeigt weiter einige ältere Werke über Schmetterlingskunde, zunächst einige Bände des 1820—1830 erschienenen Werkes von Ochsenheimer & Treitschke, welches außerordentlich viel biologische Beobachtungen und besonders für damalige Zeit hervorragend ausführliche Literaturangaben enthält und deshalb auch für die neueren Werke, wie Hofmann-Spuler usw., eine vorzügliche Grundlage bildete. Nach von Ochsenheimer begann der 1761 in Augsburg geborene, 1826 daselbst gestorbene Kupferstecher Hübner sein durch die herrlichen auch in England und Frankreich nicht übertroffenen Tafeln berühmtes Werk herauszugeben. Ganz unvergleichlich lebenswahr sind vor allem die Abbildungen der Raupen. Die vielen Neubeschreibungen machen das Werk für die heutige Wissenschaft unentbehrlich.

Der Absicht, auch dem weniger mit Glücksgütern gesegneten Entomologen Bücher über seine Lieblinge zugänglich zu machen, entsprangen einige damals herausgegebene kleinere Werke, wie das von Meigen, dessen Kupferstiche meist in Schwarzdruck ausgeführt waren. Einige wenige Exemplare sind von dem Autor selbst sehr gut koloriert, viele von sog. Illuminatoren koloricrte Exemplare aber zeigen oft erschreckende Karikaturen statt naturgetreue Bilder.

Ferner wurde 1828—1830 von Freyer ein Sammelwerk „Beiträge zur Geschichte europ. Schmetterlinge" in einem etwas unglücklichen, kleinen Format herausgegeben. Bei allen diesen alten Werken ist hervorzuheben, daß sie fast nur eigene Beobachtungen bringen, im Gegensatz zu vielen heutigen Werken, die oft in anderen Werken zu findende Mitteilungen einfach übernommen haben.

Nach diesen theoretischen Belehrungen kam durch Herrn Pagels die Praxis zu Worte. Als Kenner der geheimnisvoll versteckt lebenden Raupen hatte Pagels uns gleich die ganzen meterhohen Futterpflanzen von *Hydr. micacea* und *nictitans*, *Hepialus sylvinus* und *Calamia lutosa* mitgebracht und erklärte, wie man bereits an dem äußeren Aussehen des Ampfers auf das Vorhandensein der drei ersten schließen kann und wie das von *lutosa* befallene Rohr in den Spitzentrieben verdorrt. Durch die außerordentlich lebendige Schilderung der Lebensweise dieser Raupen zauberte P uns gewissermaßer ein Stück frischer Natur in den Sitzungssaal.

Zum Schluß verlas der Vorsitzende noch einen Brief, in dem ein Kleingartenverein uns um Beschaffung von Material zur Erklärung der Obst- und Gartenbauschädlinge bittet. Es wird beschlossen, dieser Bitte im weitestgehenden Maße Rechnung zur tragen.

Sitzung am 23. Juli 1920.

(2. Feriensitzung.)

Anwesend 21 Mitglieder.

Zunächst tauschen die Mitglieder ihre Sammelerfahrungen aus. So berichtet Herr Behnke über die desinfizierende Wirkung des Formalins an verschimmelten *Sat. pyri*-Eiern, die nach der Behandlung sich sämtlich glänzend entwickelten. *Dicr. vinula*-Eier zeigten nach Formalinbehandlung eine auffallend verkürzte Entwicklungszeit.

Herr Thiele hat wie alljährlich auch diesmal wieder eine Anzahl Raupen von *Hemaris scabiosae* gefunden. Früher, als er nur wenige Raupen fand, hatte er kaum Verluste bei der Zucht; wenn sie jedoch in größerer Zahl in einem Zuchtgefäß untergebracht werden, so stören sie sich gegenseitig bei der Verwandlung und sehr viele Raupen gehen zu Grunde. Th. führte eine sehr einfache Methode vor, diesem Uebelstand abzuhelfen: Er steckt die Raupen, wenn sie durch Verfärbung und unstätes Umherlaufen erkennen lassen, daß sie dicht vor der Verwandlung stehen, einzeln in eine kleine Hülse aus starkem Papier. Auf diese Weise glückte es Th., in diesem Jahre lauter gesunde Puppen zu erziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherbesprechungen.

Handbuch für den praktischen Entomologen.

Allgemeine Biologie nebst ausführlicher Anleitung zur Haltung und Zucht der Insekten und Spinnentiere, sowie zur experimentellen Entomologie, besonders auf Grund der im Insektenhaus des Zoologischen Gartens der Stadt Frankfurt am Main gemachten Erfahrungen und Beobachtungen.

Unter Mitwirkung bedeutender Entomologen bearbeitet von Gustav Lederer.

I. Abteilung: Lepidoptera. B. Spezieller Teil.

II. Band: Tagfalter (Diurna) Frankfurt a. M. 1921.

Verlag des Internationalen Entomologischen Vereins E. V.
(172 Seiten Text. Preis 20.—)

Ein hochwillkommenes Buch für jeden ernsten Entomologen. Der vorliegende Band enthält eingehende Ausführungen über Kopulation, Eiablage, Raupe, Futterpflanzen, Puppe, Ueberwinterung etc. von 59 meist deutschen Tagfalter-Gattungen. Die mehr allgemein gehaltene Schilderung der biologischen Eigenarten vieler ostpalaearktischen und auch exotischen Gattungen sind vorwiegend nach Mitteilungen von Prof. Dr. A. Seitz gegeben.

Jeder Sammler weiß wie mühsam es ist, die Biologie unserer Tagfalter zu erforschen, und nur intensivster langjähriger Beobachtungen konnten es dem Verfasser ermöglichen, eine solche Fülle von eigenen, teilweise ganz neuen Feststellungen, nicht Mutmaßungen, über die Lebensweise der Diurna der Oeffentlichkeit zu übergeben. Weiterhin war dem Verfasser in reichem Maße Gelegenheit geboten, seine Kenntnisse von dem Freileben der Falter und ihrer Entwicklungsstadien für die züchterische Praxis zu erwarten. So ist das Werk einmal für den biologischen Forscher eine Fundgrube neuen Wissens und dem Züchter muß die Anleitung zur sachgemäßen, von biologischen Gesichtspunkten geleiteten Behandlung seiner Pfleglinge hoch willkommen sein.

Das Handbuch bildet eine unentbehrliche Ergänzung für die besten wissenschaftlichen Bücher der Entomologie, und so wird die Hoffnung des Verfassers, daß das Werk „allen Freunden der Entomologie ein zuverläßlicher Ratgaber" werde, unzweifelhaft in reichem Maße in Erfüllung gehen.

Entom. Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Hinweis.

Der heutigen Nummer liegt das Bild des am 22. Januar d. Js. in Hamburg verstorbenen Herrn August Selzer bei. Es wird dazu auf die von Herrn Professor Dr. Hasebroek verfaßte Biographie Selzers in Nr. 7 der Intern. Entomolog. Zeitsehrift vom 25. Juni d. Js. verwiesen. Selzer war Vorsitzender des Entomologischen Vereins Hamburg-Altona und ist den Lesern unserer Zeitschrift durch seine erfolgreichen Tagfalterzuchten allgemein bekannt. G. C.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Aus den entomologischen Vereinen. Entomologischer Verein für Hamburg-Altona. 150-152